

Im Namen der Gesellschaft für Australienstudien herausgegeben von:

Prof. Dr. Gerhard Leitner
Freie Universität Berlin
Institut für Englische Philologie
Gosslerstr. 2-4
14195 Berlin
Tel.: +49-30-838 723 51
Fax: +49-30-838 723 23
Email: leitner@philologie.fu-berlin.de

Bitte senden Sie alle **Korrespondenz** und **Manuskripte** an obige Adresse.

Manuskripte müssen sowohl in gedruckter Form, wie auch als Datei (in MSWord), ggf. über die Emailadresse an den Herausgeber gesandt werden.

Manuskripte, die anderswo erschienen sind, werden nur nach Rücksprache zur Veröffentlichung angenommen. Eine nachträgliche, anderweitige Veröffentlichung ist nach Rücksprache mit dem Herausgeber möglich, wobei ein Verweis auf dieses Organ erwartet wird.

Please send all **correspondence** and **manuscripts** to the editor.

Manuscripts should be sent to the editor in printed form and as a file (MSWord) or an email attachment.

Manuscripts that have been published elsewhere will be considered for publication in special cases. A publication elsewhere is possible upon prior consultation with the editor. It is expected that the subsequent publication carries a reference to this periodical.

Ziele der Zeitschrift für Australienstudien (ZfA)

Die ZfA der Gesellschaft für Australienstudien e.V. (GASt) setzt sich zum Ziel,

- wissenschaftlich und akademisch interessante Themen aus dem weiten Bereich der Australienstudien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, den Dialog zwischen den Disziplinen und mit Australienexperten zu fördern;
- Anregungen aus der Lehre heraus aufzugreifen und in sie hineinzutragen, wobei damit die Lehre an den Hoch- und Fachhochschulen, aber ggf. auch der schulische Unterricht gemeint sind;
- ein informelles Podium für den wissenschaftlichen Nachwuchs bereit zu stellen;
- wissenschaftlich oder aus anderem Grund interessante Publikationen in der Form von Rezensionen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen;
- aktuelle politische, kulturelle, wirtschaftliche Themen Australiens und den deutsch-australischen und europaustralischen Bereich zu reflektieren, wobei auf die aktuelle politische Auseinandersetzung Bezug genommen werden kann; ein besonderes Anliegen ist es, auf die mediale Berichterstattung Australiens und die wechselseitige Darstellung einzugehen;
- als Organ der GASt, die Aktivitäten aus dem Vorstand, den Mitgliederversammlungen und Tagungen für die Mitglieder und für die Öffentlichkeit niederzuschreiben.

Mitglieder und Nichtmitglieder sind eingeladen, Beiträge für die ZfA einzusenden. Zum **Redaktionsschluss** s.u.

Verlage werden gebeten, Rezensionsexemplare relevanter Publikationen an den Herausgeber zu senden.

Die ZfA ist offen für Weiterungen, die sich innerhalb der Australienstudien bemerkbar machen oder aus anderen Gründen sinnvoll erscheinen.

DER HERAUSGEBER

Redaktionstermin für Nummer 21 (2007): 15. Juni 2007 / June 15, 2007

©Die namentlich genannten Beiträger, einschl. der geäußerten Meinungen, ansonsten die Gesellschaft für Australienstudien e.V.

©Gesellschaft für Australienstudien für Sektion "Aus der Gesellschaft für Australienstudien"

Der Herausgeber

Diese Nummer der *Zeitschrift für Australienstudien* ist internationaler ausgerichtet als je zuvor. Es ist gelungen, Kollegen aus Ungarn, Spanien und Frankreich (ganz abgesehen von denen aus Deutschland und Australien) zu Beiträgen zu bewegen, die für das große Feld der Australienstudien wichtig sind. Erfreulich ist auch, dass es nun eine erste historische Aufarbeitung der GASt e.V. gibt. Sie könnte im Rahmen von Magisterarbeiten vertieft werden, ist die GASt e.V. doch auch ein Kind ihrer Zeit und Teil der allgemein politischen Entwicklungen. Der Schwerpunkt "Einwanderung am Scheideweg: Integration – und wie?" wurde nicht angenommen. Vielleicht kam die Aktualität des Themas für viele zu spät. Die australische Botschaft hatte Reden des Premierministers zur Verfügung gestellt, die ich gerne aufgegriffen hätte, wenn weitere Beiträge eingereicht worden wären. An dieser Stelle sei der australischen Botschaft ausdrücklich für diese Hilfe gedankt.

So wie sich diese Nummer darstellt, ist die ZfA m. E. auf einem guten Weg, zu einem europäischen Organ zu werden, das in keinem Wettbewerb mit anderen Zeitschriften auf dem Kontinent steht und eine Rolle übernehmen kann, die auch andere Regionalzeitschriften einnehmen. Diesen Weg sollte die GASt e.V. weiter gehen, wobei man überdenken sollte, die ZfA evt. um Neuseeland zu erweitern.

Im Vorwort des Herausgebers der Nummer 19 hatte ich schon einige Desiderata niedergeschrieben, die für eine solche europäische Zukunft der ZfA wichtig sind:

- Einführung einer konsequenten *peer group review* als Ersatz der eher spontanen Bewertung
- Wahl eines (evt. internationalen) Herausbergremiums, das mehr Sachverstand auf sich vereinigen kann als ein einzelner Herausgeber, auch wenn er den Sachverstand der Kollegen einholt
- Ermutigung zu einer multilingualen Zeitschrift unter Einschluss des Spanischen (wie das auch andere Zeitschriften tun)

Die elektronische Verbreitung der ZfA und ihrer Vorgänger hat eine gute Lösung gefunden, die sich an der Praxis anderer wissenschaftlicher Zeitschriften orientiert. Neben den Inhaltsverzeichnissen sind eine Auswahl von Beiträgen und regelmäßig die Rezensionen einzusehen. Wer mehr will, muss über den Vorstand der GASt ein Exemplar der ZfA erwerben.

Ich werde mit dieser Nummer als Herausgeber abtreten und mich anderen Interessen widmen. Den *GASt Newsletter* und die ZfA habe ich gerne gemacht, denke aber, dass fünf Nummern auf der jetzigen Basis eine lange Periode sind. Ich verabschiede mich daher und überlasse anderen diese Aufgabe. Es versteht sich von selbst, dass diese mit meinem Rat rechnen können, wann immer er erwünscht ist.

Berlin, 15. August 2006

Gerhard Leitner